

The destiny of Chaos

Von abgemeldet

Kapitel 6: Epilog

So das Ende ist da!

Diese FF hat mich viele Nerven und Pflaster für die Finger gekostet, aber dafür hab ich es geschafft.. ich kann stolz auf mich sein..

wenn ihr es auch seid, dann schreibt mir doch bitte kommis..

Epilog

"... Und so endet die Geschichte für heute. So nun legt euch hin und schlaft." "Nein Großmutter, erzähl weiter. Bitte. Was ist aus dem Mädchen geworden?", fragte ein kleiner Junge. Er hatte braune Harre und blaue Augen. Das Mädchen auf der anderen Seite der alten Frau fragte: "Was ist mit der Mutter. Wird sie es verkraften?" Das Mädchen war schon ein paar Jahre älter als der Junge und schien sich in diese schöne Geschichte verliebt zu haben.

"Für heute ist es genug. Ich bin müde und kann auch nicht mehr so viel erzählen, wie ich es gerne würde." "Bitte, Großmutter.", sagten die Beiden Kinder. "Na schön. Also Kirei, die Mutter konnte den Tod ihrer ältesten Tochter nicht verkraften. Sie zog sich fast gänzlich aus ihrem alten Leben zurück und ließ sich auch nicht mehr in der Öffentlichkeit blicken. Sie versteckte sich in ihrem Haus. Seto hingegen kümmerte sich um seine Tochter, wie er es bei keinem anderen Kind getan hatte. Sie war sein ganzer Stolz. Er gab seine Firma für sie auf und gab ihr alles, was sie wollte. Sie wuchs wohlbehütet und unter Ausschluss jeglicher Öffentlichkeit auf." Die alte Frau machte eine Pause.

"Kirei verstarb im Alter von 40 Jahren. Viele vermuteten, dass sie sich das Leben nahm. Aber keiner wusste es genau. Sie sah alt aus und sehr krank. Sie wurde immer dünner, bis sie nur noch Haut und Knochen war. Seto trauerte lange, aber vergas trotzdem seine Tochter nicht. Sie war damals... Hmm... lasst mich kurz Überlegen. Ich glaube sie war damals 5 Jahre alt. Nun wuchs dieses Mädchen nur mit ihrem Vater auf. Aber das machte nichts, denn er war der beste Vater, den sie jemals haben konnte. Er hatte viel Zeit und somit unternahm er alles mit seiner Tochter zusammen. Seto lebte noch sehr lange und blieb auch bis zu seinem Tod seiner geliebten Tochter treu. So Kinder, das war denn jetzt aber wirklich für heute." "Was ist denn mit dem Mädchen? Lebt sie noch?", fragte der Junge. Das Mädchen aber wunderte sich über etwas anderes. "Großmutter, woher weißt du von dieser Geschichte. Hast du sie dir nur ausgedacht? Niemals." "Wir reden morgen weiter. Schlaft jetzt." Sie deckte die Beiden Kinder zu und verließ das Zimmer.

In der warmen Stube setzte sie sich in einen Schaukelstuhl und dachte nach. Sollte sie den Kindern sagen, wer sie war? Aber wie konnte sie es ihnen sagen. Würden sie dann begreifen, was für eine Abstammung sie dann hatten?

Sie nahm ein Foto von einem Tisch und sah es sich mit ihren alten Augen an. ‚Wie lange ist das jetzt schon her?‘, fragte sie sich selbst. Das Bild zeigte einen recht alten Mann und ein Mädchen, sie war ungefähr 20. "Ich vermisse dich so sehr, mein Vater."

Sie hatte nicht bemerkt, wie die Kinder ihr lauschten. Das Mädchen machte sich bemerkbar und sagte laut: "Großmutter. Du bist es, nicht wahr. Du bist Kisara Luna, hab ich recht. Deshalb kanntest du die Geschichte so gut. Es ist keine Geschichte. Es ist dein Leben. Das was dein Vater dir erzählt hat und was du selbst erlebt hast. Warum hast du es nie gesagt?" "Ach weißt du liebes, es ist nicht leicht gewesen für mich die letzte der Familie Kaiba zu sein. Sumo hatte nie Kinder. Und die Töchter von Mokuba konnten keine Kinder bekommen. Somit war ich die letzte. Und mit mir sollte diese Familie aussterben. Ich habe viele aus meiner Familie nicht einmal richtig kennen gelernt. Ich hatte nur zu meinen Vater eine richtige Bindung aufgebaut. Und ich dachte mit seinem Tod würde auch meine Existenz enden, aber das tat sie nicht. Ich dachte damals, dass ich auch niemals Kinder haben würde, aber da lernte ich euren Großvater kennen. Es war wie ein Traum, als ich euren Vater bekam. Es machte mich glücklich. Niemand wusste bis jetzt, wer ich war, denn ich wurde nie der Öffentlichkeit präsentiert. Nach dem Tod meines Vaters habe ich meinen Namen geändert. Ich wollte nicht, dass noch einmal das Schicksal dieser Familie in einem Chaos endet. So wie es damals passiert war."

Die Kinder liefen zu ihrer Großmutter und umarmten sie. Sie hatte nun das schwerste, das sie jemals tun musste hinter sich gebracht. Nun würde sie endlich Ruhe finden können.

In dieser Nacht starb sie. Aber mit einem lächeln auf dem Gesicht und den Namen ‚Kaiba‘ auf ihren Lippen. Es war eine Befreiung für sie. Endlich hatte alles Leiden ein Ende und die Familie Kaiba würde in den Herzen der Kinder weiterleben. Auch sie würden die Geschichte ihren Kindern und Kindeskindern erzählen. Der Name würde nie aussterben. Auch wenn mit ihr ein großer Teil verloren ging. ----ENDE----

so jetzt hab ich aber die schnauze voll!!! das reicht erstma wieder ne ganze weile...

ich flehe um kommis... *auf die knie fällt und fehlt*

~*rikardasan*~